

Initiative Wohnen am Waldschlößchen

www.wohnen-am-waldschloesschen.de

Dr. Karl Hofmann
Radeberger Str. 50
01099 Dresden
Tel. 0172/7745454
12.8.2010

Pressemitteilung zum Pressegespräch vom 11.8.2010

Mit einer Pressekonferenz wollten die Vertreter der Bürgerinitiative „Wohnen am Waldschlößchen“ ihrer von 290 Bürgern unterzeichneten Petition vom 3.10.09 gegen die Zerstörung der Stellplätze am Waldschlößchen Nachdruck verleihen. Leider habe es bisher nur eine negative Aussage des Petitionsausschusses gegeben, sagt Karl Hofmann, Sprecher der Bürgerinitiative. Von dem für solche Fragen kompetenten Bauausschuss fehle bisher jede Reaktion.

Nach der derzeitigen Planung würden die 177 Stellplätze am Waldschlößchen auf 53 reduziert. Dies sei eine mutwillige Vernichtung von mehr als 2/3 aller verfügbaren Stellplätze.

Seit unvordenklicher Zeit würde auf der Radeberger Straße auf dem über 6 Meter breiten Streifen schräg geparkt, stellte Hofmann fest. 4,50 Meter Breite würden für das Schrägparken benötigt, was auch den geltenden Richtlinien entspreche.

Die Beteiligten diskutierten 3 Möglichkeiten der Problemlösung:

1. alles belassen, wie es derzeit ist;
2. Neugestaltung des Geh- und Parkbereichs in der Waldschlößchen und in der Radeberger Straßen mit Schrägparken oder
3. Längsparken entlang der Gebäude und Schrägparken auf der gegenüberliegenden Seite.

Wenn schon die vorhandenen Stellplätze mutwillig vernichtet werden sollen, könnte doch wenigstens auf dem städtischen Grundstück westlich der Kreuzung zwischen Radeberger und Waldschlößchenstraße ein Parkplatz für die Anlieger eingerichtet werden, meinte Thomas Girke, Mitglied der Bürgerinitiative. Die Verweisung der Anlieger auf das Parkhaus im Waldschlößchenareal sei – entgegen der Auffassung des Rathauses – nicht hilfreich, da sie für viele zu teuer und mit 350 m Abstand zu weit entfernt sei.

SPD und Grüne haben Unterstützung signalisiert. Wenn für jedes der 4-stöckigen Gebäude mit je bis zu 18 Wohnungen (einschließlich der Rückgebäude) nur je 2 Stellplätze verbleiben, ergäbe dies eine enorme Unterversorgung mit Parkflächen, was zu einem nutzlosen Parksuchverkehr führe, meinte Grünen-Stadtrat Torsten Schulze.

Frau Elisabeth Grimmer, Betreiberin einer Boutique an der Radeberger Straße, kann ihren Ärger kaum mehr zurückhalten, zumal schon die heutige Situation äußerst prekär sei. Durch die Baustelle in der Waldschlößchenstraße seien dort schon heute so gut wie keine Parkplätze mehr vorhanden, so dass diese Anlieger versuchen auf die Radeberger Straße auszuweichen.

Die 290 Unterstützer der Petition würden keinesfalls lockerlassen, erklärt Hofmann und hofft, dass auch die anderen Parteien und Wählergruppen das Anliegen aufgreifen und über eine für die Anlieger vertretbare Lösung nachdenken.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl Hofmann
(Sprecher der Bürgerinitiative)